

Neue Etappe der Konsolidierung

V. Gesamtdeutsche Konferenz russischsprachiger ehrenamtlicher Organisationen



Im Juni fand in Köln die fünfte Konferenz von Landsleuten statt.

Als erstes wurde da ein Thema zugrunde gelegt, das voll den Sorgen der Menschen selbst und den russisch-deutschen Interessen entsprach: „Professionelle Integration der russischsprachigen Migranten als Faktor eines erfolgreichen wirtschaftlichen Zusammenwirkens von Russland und Deutschland.“

Viele Jahre hatte das Auffinden der Faktoren in Anspruch genommen, das für die Konsolidierung der russischsprachigen Migranten hätte genutzt werden können.

Verbunden auf der Grundlage der ethnokulturellen Selbstidentifikation, mussten die Landsleute in Deutschland jene Form finden, die es ihnen ermöglicht, effektiv ihre Handlungen im Rahmen des ganzen Landes zu finden. So wurde der Gesamtdeutsche Koordinierungsrat der russischsprachigen ehrenamtlichen Organisationen gebildet und erneuert, der letztlich das Arbeitsorgan ist, das berufen wurde, um nicht nur die vordringlichen Probleme der Diaspora festzustellen, sondern auch zu ihrer Lösung beizutragen.

In ihren Reden vermittelten die Vertreter der ehrenamtlichen Organisationen die Erfahrungen der professionellen Integration von Migranten in Deutschland, indem sie die Beispiele von erfolgreichen Projekten anführten, die der russischsprachigen Jugend helfen, eine Berufswahl zu treffen sowie Praktikum und Arbeitsstellen zu finden.

Interessant ist es hervorzuheben, dass die deutschen Politiker immer häufiger die russischsprachigen Bewohner aufrufen, gesellschaftspolitische Aktivität zu entwickeln und sich für ihre Interessen stark zu machen. Im Rahmen ihrer Arbeit erörterten die Delegierten Fragen zur Statusverleihung als juristische Person des Gesamtdeutschen Koordinierungsrates und bildeten eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Realisierung dieser Aufgabe.

Igor Shemyakov